

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

**Erscheint**  
wöchentlich 2 mal und gelangt Mittwoch und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 600,00 M. frei ins Haus.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 600,50 M.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung.  
Korrespondent Nr. 27.



**Anzeigen**  
werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 60,00 M. berechnet; auswärts 60,00 M. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 6.— M. Verbindlichkeit für Platz, Datenumschrift und Belieferung ausgeschlossen. Zahlungen auf Postfachkonto Frankfurt a. M. Nr. 20771.  
Annahmepreis für Offerten und Ankündigungen beträgt 80 Pf. Zeitungsbeilage werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerel Hugo Munzer, Spangenberg. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 34.

Sonntag, den 29. April 1923.

16. Jahrgang.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 28. April 1923.

**Von der Eisenbahn.** Auf neuere Anordnung der Reichsbahndirektion Cassel sind für Aufstellung von Fußbänken und Möbelwagen auf Bahnhöfen, die bisher ohne diese waren, Anordnungen zu treffen.

**Gesellenprüfung.** Am Dienstag, den 16. ds. Mts., fand die Gesellenprüfung für das Schuhmacherhandwerk hier statt. Der Prüfung unterzogen sich drei Lehrlinge und zwar Hans Schlegel, Wilhelm Jacob und Karl Eckel. Sämtliche Prüflinge haben die Prüfung bestanden.

## Aus Stadt und Land.

**Ein Vierteljahr Nahrungsmittel der Landwirtschaft.** Von der Sammelstelle für die Nahrungsmittel der Landwirtschaft in Minden sind in den beiden letzten Wochen 511 Wagen mit Lebensmitteln weitergeleitet worden. In dem damit abgeschlossenen ersten Vierteljahr des Nahrungsmittelverkehrs der Landwirtschaft sind somit insgesamt 3052 Wagen an Lebensmitteln von der Landwirtschaft aufgebracht. Bis zum 21. April dieses Jahres lagen bereits für 1413 Wagons und 208 Stückausfuhren Empfangsbestätigungen vor. Damit befindet sich annähernd die Hälfte der gesamten bisherigen landwirtschaftlichen Nahrungsmittel in den Händen der Empfänger.

**35 Millionen unterschlagen.** Der 20 jährige Kaufmann Siegmund Grünbaum in Magdeburg ist nach Unterschlagung von 35 Millionen zum Schaden mehrerer Magdeburger Küschnermeister geflüchtet. Von dem Fraudentanten fehlt vorläufig jede Spur.

**Reichsliste für die Ruhrländer.** Da die Spenden zum Deutschen Volkssopfer auch in den letzten Wochen erfreulich gestiegen sind, konnte der Reichsausschuss für das Deutsche Volkssopfer außer für die Unterstützung der allgemeinen großen Not und für den Dienst der allgemeinen Wohlfahrtspflege besonders für die ergänzende Pflege unserer politischen Gefangenen und der Verdängten, für die Behebung der geistigen Not und vor allem für die Beschaffung weiterer 15 000 Kinder in Heime zu einer längeren Heilung erziehbare Mittel zur Verfügung stellen.

**Memorandum der deutschen Beamten aus dem Reichsgebiet.** In den letzten Tagen haben weitere 40 deutsche Beamte die Kündigung durch die Regierung der Republik Litauen erhalten.

**Großindustrielle Siedlungsstätigkeit.** Die Großindustrie wendet ihr Interesse mehr und mehr der Siedlungsfrage zu. Man erwägt vor allem die Möglichkeiten zur Besiedlung der in der Grafschaft Bentheim in der Provinz Hannover nahe der holländischen Grenze gelegenen Deblandstrecken, die einen bedeutenden Umfang haben. Die Firma Krupp hat jetzt einiger Zeit erfolgreiche Kultivierungsarbeiten bei Nordhorn und Wildeshausen im Gebiete der Besta begonnen. Wie verlautet, will jetzt auch Hugo Stinnes im Kreise Bentheim die Deblandkultur im größeren Maßstabe betreiben. Verhandlungen über den Erwerb von ausgedehnten Landstücken sind vor kurzem durch Bevollmächtigte der Firma Stinnes in Hestrup eingeleitet worden.

**Ein entsetzlicher Unglücksfall** ereignete sich in der Schokoladenfabrik von Kiel u. Schmal in Eifer. Ein 17jähriger Instandsetzergehilfe geriet beim Ausbessern einer Stromleitung in die Transmissionswelle. Der Körper des Unglücklichen, der glücklich zugerichtet wurde, hing darauf im Getriebe fest, daß man die Kleider zerschneiden mußte, um die Leiche herauszuholen.

**Auflärung eines Schloßeinbruchs.** Der große Silberdiebstahl im Schloß Klemzig bei Jüllschau, dem Dr. Hiltsborn gebrüder, hat seine Aufklärung gefunden. Als Haupttäter kommt ein vorbestrafter Landwirtschaftsbeamter Hans Neßler in Frage, der in Frankfurt a. O. verhaftet und geständig ist, verschiedene andere große Einbrüche begangen zu haben. Beamten der Ermittlungsstelle der Berliner Landwirtschaftskammer ist es gelungen, einen großen Teil der gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen.

**Bootsunglück an der Diffelecke.** Wie aus Henschenbergen berichtet wird, kenterte das Boot des Fischers Heißel, in dem sich Heißel und sein Sohn befanden. Mehrere Fischer eilten zur Hilfe herbei, konnten die beiden aber nicht retten.

**Sturmverheerungen in Oberbayern.** Im Berchtesgadener Wald tobte ein fünf Stunden lang anhaltender Wirbelsturm, der Tausende von Bäumen wie Zündhölzer knickte. Vor allem in der Gegend um den Königsee tobte der Sturm, der die Niesen des Hochwaldes brach. Das Postgebäude bei Grömmann wurde

retterweise abgedeckt. Auch im Ramsauer Tale tobte der Sturzwind furchtbar und brach Tausende von Bäumen. In Berchtesgaden richtete der Sturm an Häusern und Bäumen großen Schaden an.

**Tödlicher Autounfall.** Im Dorfe Frishow in Pommern fuhr ein Automobil gegen einen Baum und überschlug sich. Von den im Kraftwagen sitzenden Töchtern des Zimmermeisters Thiede aus Pustke bei Regow wurde die eine getötet, die andere schwer verletzt. Der Kraftwagenführer kam mit dem Schrecken davon.

**Niesenbrand in Breslau.** Durch Kurzschluß entstand ein Großfeuer in den Lagerräumen der Hansa-Transport-V.-G. in Breslau. Es sind unter anderem einige Wagons mit Fleisch, Papier, Kalao und Schiefermehl verbrannt. Da in den brennenden Räumen zahlreiche Ballons mit Essigsäure und Zinnstaub lagen, die ätzende Dämpfe entwickelten, konnte die Feuerwehr nur mit Gasmasken und Saugapparaten arbeiten.

**Milliardwerte ins Ausland verschoben.** In Hamburg und Köln wurden verschiedene Zwischenhändler und Exporteure verhaftet, die gemeinschaftlich mit ausländischen Schiebern Farbstoffe, die von den deutschen Farbstofffabriken inländischen Färbereien zum Selbstverbrauch geliefert worden waren, entgegen den diesen Selbstverbrauchern eingegangenen Verpflichtungen aufgekaut und unter falscher Deklaration ins Ausland verschoben hatten. In Köln und Hamburg wurden Verhaftungen vorgenommen. Ein Hauptbeteiligter, der Kaufmann Hermann Vertels, Inhaber der Hamburger Exportfirma Vertels und Borchers, entzog sich der Festnahme durch die Flucht. Es handelt sich nach den bisherigen Ermittlungen um Milliardenwerte, bei welchen das Reich am große Beträge an Abgaben und Steuern geschädigt worden ist. Die Angelegenheit zieht Kreise über ganz Deutschland. Vor allem waren holländische Firmen Abnehmer. Diese beuteten gemeinschaftlich mit deutschen Schiebern die durch den Nahrungsmittelentstandene Notlage in gewissenlosester Weise aus.

**Von Einbrechern erschossen.** In der Drischaff Kleinwäsdle bei Wietfeld wurde der Landwirt Joseph Wigger in seinem Schlafzimmer erschossen aufgefunden. Es ist festgestellt, daß Einbrecher nachts in das Haus eindrangen, den Besitzer durch drei Schüsse töteten und nach Mitnahme wertvoller Sachen die Flucht ergriffen. Der Ermordete war Junggeheile und lebte mit seiner Mutter zusammen.

## Der Herr des Todes.

Roman von Karl Köhner.

Doppelt von Wiemanns Zeitungsverlag Berlin W. 1920.

„Gaston de Saprano, über dessen Gesicht ein leuchtendes Licht gesogen war, hob die schmale, mit Ringen sich geschmückte Hand. Er lächelte trübe, kummervoll und war dabei doch übertrieben lebenswüchsig. „Wenn man ich eine Perez 'errera, man nicht ist vorstellbar. — Man ist gefannt von jedem Kameraden. O, ich 'aden gestern gesehen die Zeit —“  
Perez 'errera reichte ihm die Hand, die zagende und doch temperamentovolle Art des Mannes war ihm sympatisch. „Ich danke Ihnen,“ sagte er. „Was Sie da sagen, ist sehr gut. Monsieur de Saprano.“  
„Gut? — O barbon, was ist gut! —“  
Er errödete, das kleine schmale Gesicht bekam Farbe. „I verstehe! Oh — immer bei meine letzte Sprak.“  
„Sie arbeiten auch hier bei kurz?“  
„I sollten nehmen gestern meine Debit, zugleich mit die 'err Kamerad — Aber mein Malheur — Sie sein erkrankt —! Und unsere Debit?! Wie sagt man? Wegen Kränkung aufgehoben —“  
Sie schritten jetzt neben einander her nach der Manage.

Perez 'errera beugte bedauernd den Kopf. „Hoffentlich erholt sich Ihre Frau Gemahlin bald.“  
„Gemahlin?“ „Monsieur de Saprano die zogen eine Frauen hoch. „O, meine arme Frau ist seit viele Jahre tot. Sie war eine vorreffliche Frau —“ er atmete tief. „Aber nein, nicht meine Frau: Celeste! Die besterzte Weib.“

Sie hatten im Gehen den breiten dunkelroten Vorhang, der tagsüber den Eingang zur Manage bedeckte, auseinandergezogen und hatten nun den Rückzug vor sich. Von einem scharfen Tageslicht übergriffen, das von den Dingen alle Glanzlöcher und allen Glitzer nahm, lag der riesige Raum.

Perez 'errera war zerstreut. Seine Augen suchten über den Menschen hin, die sich da in dem Kessel der Manage tummelten, die an der Rampe und gegenüber in dem breiten Zugang zu den Säulen in Gruppen standen. Und dabei sagte er:

„Ich verstehe. Ihr Schwein ist erkrankt, Sie konnten nicht aufpassen.“

Gaston de Saprano rieb sich ein Stückchen vom Farnel seines gelben Lieberrodes. Sein Gesicht war in dem hellen mittelblauen Lichte der Nummer selbst. Und hier war es nun auch zu sehen, daß reichlich viel Toilette auf die alternen Züge gependet war. Ganz trübe nickte er.

„Zeit drei Tagen hat sie gegessen.“

„Das ist bedauerlich.“

„Bedauerlich? O, Monsieur 'errera, wie ist der Leben! Man 'at seine beste Kunst gegeben an ein Arbeit, seine ganze 'erz, seine Liebe —. I könnte nicht noch einmal geben so viel geduldbigen Arbeit.“

„Die Nummer ist so vollkommen fertig?“  
„Nein, hatte Herrera den Impresario erzählt, der in einem Seiteneingang zu der Arena stand und mit reichlich vielen seinen Hände auf eine junge Dame einsprach, die zu einer hellen, sommerlichen Seidenbluse einen stark verbrauchten Reitrock trug, und während sie zubröte, mit einer Meitgerte spielte.“

Gaston de Saprano bemerkte die Zerstreutheit Herreras kaum. Er hatte jetzt nur für Celeste und ihre Krankheit Sinn. Und schon die Frage nach der Güte seiner Arbeit schien ihm wie ein Zweifel, verlegte seinen bescheidenen Stolz, trieb ihm das Blut in die mageren, schlaffen Wangen. Er dachte daran, daß er, wenn er sich mit dem anderen auch nicht vergleichen wollte, doch auch Satisfaktionen für seine Arbeit gefunden hatte. ... Daß er eigentlich erzählen könnte, daß ihn der König Leopold von Belgien vor zwei Jahren mit Celeste zu einer Separatvorstellung in das Palais befohlen hatte, und daß der greise Monarch ihm dann als Zeichen seines Dankes die schöne Busenknabe mit den aus Brillanten gebildeten Initialen überreichte ließ — Und daß zwei Großfürsten und ein (allerdings inzwischen entmündigter) Erzherzog sich in den schmeichlichsten und wärmsten anerkennenden Worten geäußert hatten. Er tat es nicht. Seine taubvolle Zurückhaltung siegte. Er mußte um Celestens Erfolge, das genügte ihm. Aber ein stilles Selbstbewußtsein klang doch aus dem Tone seiner leisen, singend weichen Stimme, als er sagte:

„O, wenn Sie werden sehen die Bauchdane von

Celeste, Monsieur 'errera! Noch niemals ist gezeigt von eine andere Artiste die Bauchdane von eine Schwein —. Aber ich will gehen, noch einmal nach die Stall zu sehen —.“ Der Zug von Sorge, der wie ein Schleier um seine Augen lag, vertiefte sich und überschattete das kleine hagere Gesicht.

„Monsieur 'errera —“  
„Sein Lächeln wollte verbindlich sein, rang um einen feinen, lebenswüchsigem Zug und war in diesem scharfen Mittaglichte doch nur eine gezwungene süßliche Grimasse. Einem Augenblick hielt er seinen Zylinder wieder über dem rosigen und seltsam schmal und hoch ansteigenden Schädel.“

„Auf Wiedersehen, Herr Kamerad!“

Sie drückten sich die Hände.  
Gaston de Saprano ging mit sorgenvollem Haupte nach den Säulen. Reife und sorgsam war sein Schritt, er ging ans Lager einer Kranken. Und seine blindenden Lackstühle zeichneten die Form eines überhöhen Fußes in den weichen, braunen Sand, den den Boden der Gänge bedeckte.

Perez 'errera blickte über die Arena hin.  
Schließlich, gleichgültig misstraute Perez 'errera fest Treiben. Er hatte derlei tausendmal gesehen, das hatte jeden Reiz für ihn verloren. Er tat eben die ersten Schritte weiter, als Boleslav Bokorny ihn bemerkte, die Dame im Reitrock, mit der er eben noch gesprochen hatte, glatt stehen ließ, und, mit ergobener Hand winkend, auf ihn zutram.

„Halloo, Mister Herrera!“  
Die große, plumpe Gestalt, auf der ein unberühmte, nismäßig kleines, glattgeschorenes Köpfchen saß, trabte. Die schweren und ein wenig einwärts gedrehten Füße schienen bei jedem Schritt zu zögern, dann mit kühnem Anlauf ein Hindernis zu nehmen und einer über den anderen wegzupringen. Die hochliegende Stirn des Herrn Boleslav Bokorny klang fettig und sang in böhmischen Akzenten. Die zogen aufsteigend und langgesponnen und wieder niederstehend unverwundlich durch, gleichviel, ob er jetzt Deutsch redete, oder ob es sein seltsames Italienisch, sein leidliches Französisch, oder sein graufames Englisch spielen ließ. Seine ganze Art war stark plakatmäßig, auf die äußere Wirkung ausgehoben.  
(Fortsetzung folgt.)



# Billig!

Ich halte die **alten** -- die billigen Preise bis zum

## Ausverkauf

dieser Posten -- aber nur gegen **bare** Kasse.

**Komplette Anzüge:** 3 Meter bis 3 1/2 Meter Anzugstoff  
und das dazu gehörige **komplette** Futter

**zusammen:** **78**Tausend **98**Tausend **148**Tausend

größtenteils reinwollene Qualitäten -- auch in  
blauen Stoffen.

**Ferner:** garantiert **reinwollene** **Kammgarnanzüge**  
erstklassige Maßware:

ebenfalls mit **komplettem** Futter **zusammen**

**178**Tausend

auch Pfeffer- und Salz-Muster

**Fabrik-Reste:** farbiger **Gabardine** für Kostüme

4 1/2 Meter mit Futter **zusammen:**

**129**Tausend

**Höhl** **Cassel** **12**  
Etagengeschäft Große Rosenstr.

## Verlade

am **Donnerstag** oder **Freitag**

**Kartoffeln**  
**Trockenobst** und  
**Spanischlauch.**

Bestellungen nimmt **Hebeler-Spangenberg** entgegen.

**Georg Siemon**  
Hordel.

## Versteigerung.

folgender Gegenstände **Montag** **nachmittag 2 Uhr**  
bei **Hugo Spangenthal.**

Bettstelle mit Matratze, Tische,  
Stühle, mehrere Koffer, Kisten,  
eine Geige und verschiedenes  
Anderes.

### Geschlechtsleidende!

Heilung ohne Quecksilber, ohne giftige In-  
spritzung, ohne Berufsabr., auch für Frauen  
m. lang. freiw. Dankschreiben über 1) Har-  
nöhrenleiden (Anstuf.), 2) Syphilis, 3) Mannes-  
schwäche, 4) Weiblich. Kostenlos in versch. Brief-  
umschlag ohne Aufdruck, gegen Einsen-  
dung von Mk. 200. -- 100 Porto etc.  
Leiden genau angeben. --  
Dr. med. H. Seemann, G. m. b. H.,  
Berlin, ... Tietzmannstr. 29.

## Lehrmädchen

für **Kontor** gesucht.

**Hans Schneider**  
Feltschenfabrik.

Überall erhältlich.



Überall erhältlich.

### Offene Beir.

Krampfaderleiden,  
Geschwüre, Salzfuss, Flech-  
ten usw. behand. ohne Ope-  
ration u. ohne Verunstaltung

**Habermann,**  
Seilergasse 7. Weinleiden  
Cassel, Weihenburgstr. 5  
Ecke Hohenzollernstraße  
Sprechst. 9-1 und 3-6  
Sonntags 10-1  
20jähr. Erfahrung.  
Glänzende Dauererfolge.

### Herzlichen

**Dank** für Ihre wahrhaft  
glänzende Hilfe.  
Erfolg schon nach 7 Stunden  
Ich bin so unendlich glücklich und  
Ihnen dankbar.

**Frauen**  
so und ähnlich lauten die mir fast  
täglich zugehenden Danfschreiben.  
Deshalb wenden **Begehrungen**  
Sie sich bei **Begehrungen**.  
sofort und zuerst an

**Fr. L. Beer,**  
**Hamburg 6**  
Margarethenstraße 50 St.  
Geld und Enttäuschung bleiben  
Ihnen dann erspart. Teilen Sie  
mir genau mit wie lange Sie  
klagen.

## Elektrische Lampen

empfehl  
**Richard Mohr.**



**Sonntag, den 29. April 1923:**

## Vorspiel von Goliath Arnstrung

in 5 Akten

Ferner:  
Ein Lustspiel in 2 Akten.

Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.  
Gute Musik!



## Ackerpflüge, Eggen Oefen, Herde

in großer Auswahl.  
**Richard Mohr.**

### Kirchliche Nachrichten.

**Sonntag, den 29. April 1923.**  
Cantate.

Gottesdienst in:  
**Spangenberg:**

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönwald.  
Nachmittags 4 1/2 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Ebersdorf:**

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.

**Schnelrode**

Nachmittags 1 Uhr: Pfarrer Schönwald.



## Todes-Anzeige!

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,  
gestern Nachmittag 4 Uhr unseren lieben Vater,  
Großvater, Schwiegervater und Schwager, den

**Landwirt**

## Wilhelm Lucas Siebert

im Alter von 84 Jahren zu sich in die Ewig-  
keit abzurufen.

Dies zeigt in tiefstem Schmerz an:

### Justus Siebert

im Namen aller Hinterbliebenen.

Spangenberg, den 27. April 1923.

Die Beerdigung findet am **Montag, den 30.**  
April 1923, nachmittags 5 Uhr statt.

## Junges Mädchen

mit guter Schulbildung, welches Lust hat, im chemischen  
Laboratorium zur **Laborantin** ausgebildet zu werden,  
sofort gesucht.

**M. Woelm A.-G.**

## Jungdeutscher Orden.

Mittwoch, den 2. Mai, 4 1/2 Uhr

### Vollversammlung.

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung  
Erscheinen unbedingt! Pflanz-, Be-  
träge, Federbücher, Ausweise bezw.  
Lichtbild mitbringen.

Der **Gesamtsmeister.**



### Standesamtsangelegenheiten.

Geburtsfälle sind innerhalb einer Woche, Sterbefälle,  
wozu auch die Totgeborenen rechnen, spätestens am nächsten  
Bertrag dem Standesbeamten anzuzeigen. Die Unter-  
lassung zieht gerichtliche Bestrafung nach sich.

Spangenberg, den 23. April 1923.

Der **Standesbeamte,**  
Schier.

### Vorsicht gegenüber elektrischen Leitungen.

Das Berühren des Spannungsdrahtes ist unter Um-  
ständen mit Lebensgefahr verbunden.

Eltern- und Lehrer werden gebeten, die Kinder zu  
verwarnen.

Spangenberg, den 21. April 1923.

Die **Polizeiverwaltung**  
Schier.

### Aufstellung von Wagen usw. auf Wegen und Plätzen.

Es ist verboten, unbespannte Wagen und dgl. auf  
öffentlichen Wegen oder Plätzen aufzustellen. Dies gilt  
insbesondere auch für die Nachtzeit. Abgesehen davon,  
daß der Täter strafrechtlich verfolgt wird, kann die un-  
bedachte Schaffung eines solchen Verkehrsbehindernisses Leben  
und Gesundheit der Mitmenschen gefährden.

Wer mit behördlicher Erlaubnis nachts einen Wagen  
usw. auf einem öffentlichen Wege oder Plage aufstellt,  
hat für Beleuchtung Sorge zu tragen.

Spangenberg, den 23. April 1923.

Die **Polizeiverwaltung**  
Schier.

### Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten-Versammlung am **Montag den**  
**30. April 1923,** abends 4 1/2 Uhr im Sitzungszimmer  
des Rathauses.

Tagesordnung.

1. Aderweite Festsetzung des Verwaltungsstellenbeitrags  
der Sparkasse zur Stadtkasse.
2. Entschädigung der Stadtgemeinde durch die Sparkasse  
für die Ueberlassung des Sparkassen-Geschäftsraumes  
nebst Reinigung, Heizung, Beleuchtung, sowie baulicher  
Unterhaltung.
3. Aufbringung der nachträglich veranlagten Kreissteuern  
für das Rechnungsjahr 1922.
4. Abschluß eines Vertrags mit der Gemeinde Ebersdorf  
über die Lieferung des Ueberlaufwassers ihrer Wasser-  
leitung an die Stadt.
5. Besprechung sonstiger Angelegenheiten.

Spangenberg, den 28. April 1923.

**Meurer,**  
Stadtverordnetenvorsteher.